

UJZ

UNIVERSITÄTSZEITUNG
ORGAN DER SED-KREISLEITUNG
KARL-MARX-UNIVERSITÄT LEIPZIG

29 Leipzig, 27. Juli 1972
16. Jahrgang
Einzelpreis: 15 Pfennig



DEM VEB WÄSCHEREI der Stadt Leipzig und damit allen Leipziger Bürgern, die auf diesen Dienstleistungsbetrieb angewiesen sind, helfen Journaliststudenten im FDJ-Studentensommer 1972 - eine „Neuerung“ im traditionsreichen Studentensommer, die ganz im Sinne des VIII. Parteitag und der von ihm beschlossenen Hauptaufgabe ist. - Unser Foto: Elke Steinböck und Kerstin Skubowius im Kampf mit der Norm an der Mangel. Fotos: Henschel

Glückwunsch für Genossen Kurt Hager

Eine Delegation der Karl-Marx-Universität mit Prof. Dr. Horst Richter, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, und Rektor Prof. Dr. Gerhard Winkler an der Spitze, gratulierte am Montag Genossen Prof. Kurt Hager, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, zum 60. Geburtstag und überreichte ihm neben der Pergamentrolle mit dem Glückwunschscheibchen als Geschenk der Karl-Marx-Universität 60 rote Nelken und eine wertvolle Dublette der Gesamtwerke „Erasmus“ von Rotterdam sowie Kostbarkeiten aus der geologischen und archäologischen Sammlung der Universität.

Kundgebung

der Freundschaft und Solidarität mit dem vietnamesischen Volk

Donnerstag, den 27. Juli 1972, 15 Uhr in der Alten Handelsbörse.

Fast 50 000 Mark für Vietnam

Anlässlich der Woche der Solidarität und Freundschaft mit dem vietnamesischen Brudervolk, berichtet die Universitäts-Gewerkschaftsleitung, daß in den Gewerkschaftsorganisationen der Universität von Januar bis Juni 48 326,15 Mark gesammelt wurden. Wir veröffentlichen die Ergebnisse der einzelnen BGL auf Seite 5.

Universitätsangehörige zum 6. Plenum

Dr. Jürgen Werner, Sektion Kulturwissenschaften/Germanistik:

Initiativen für den 50. Jahrestag der UdSSR

„Die Begegnung mit der Geschichte und Gegenwart der sowjetischen Kultur - mit dem Reichtum ihrer Literatur, Filmkunst, Musik, Malerei, ihrer großen Theaterkunst - war und ist eine Quelle der geistigen und sittlichen Kraft, eines hohen Genusses, der sozialistische Grundüberzeugung bilden und stärken hilft. Wir wollen den 50. Jahrestag der Gründung der UdSSR, diesen bedeutenden Feiertag der ganzen sozialistischen Welt, mit vielfältigen Initiativen und großem Ideenreichtum gerade auch in dieser Hinsicht vorbereiten und begreifen“, sagte Kurt Hager auf dem 6. Plenum. Die Wissenschaftler der Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik erklären aus diesem Anlaß ihre Bereitschaft, in noch stärkerem Maße als bisher in Universität und Territorium über Kunst und Literatur der Sowjetunion zu informieren und sie zu propagieren. Über einige Initiativen berichten wir bereits in der UZ.

Auf Grund intensiver Werbung des DSP-Sektionsvorstandes unserer Sektion, erklären sich immer mehr Wissenschaftler - vom Lehrstuhlinhaber bis zum Forschungsstudenten - bereit, in dieser Beziehung öffentlich-wirksam zu werden. So wird aus dem Fachbereich Ästhetik Prof. Dr. John über „Entwicklungsprobleme der sowjetischen Ästhetik und Kulturtheorie“ sprechen, Doz. Dr. Parade über „Kulturtheoretische Aspekte der Sozialplanung in der Sowjetunion“, Forschungsstudent B. Noglitz über „Das neue Bauen in der Sowjetunion (1917-1932) und aktuelle Probleme der sowjetischen Architektur“, aus dem Fachbereich Slavische Literatur, der in bezug auf UdSSR-Vorträge bereits außerordentlich aktiv ist, Oberassistentin Dr. Conrad über die „Darstellung der Arbeiterpersönlichkeit in der sowjetischen Gegenwartsliteratur“.

Im Herbstsemester, rechtzeitig vor dem 50. Jahrestag der Gründung der Sowjetunion, werden allen DSP-Gründungsmitgliedern der Karl-Marx-Universität dem Haus der DSP und anderen Interessenten eine auf den neuesten Stand gebrachte Liste der von unseren Wissenschaftlern ausgearbeiteten Vorträge überreicht. Diese Liste enthält auch die Veranstaltungen der Kulturgruppe unserer sowjetischen Germanistikstudenten. Damit leisten wir einen Beitrag zur Realisierung der Aufgaben, die das 6. Plenum uns stellt. Wir rufen erneut die anderen DSP-Gründungsmitglieder der Karl-Marx-Universität auf, unserem Beispiel zu folgen.

Kultur und Kunst - Teil unsres Lebens, also auch jeder Leitungstätigkeit

Von Rektor Prof. Dr. GERHARD WINKLER



Das 6. Plenum des ZK hat unter den Universitätsangehörigen eine interessante, differenzierte und lebhaft diskutierte Auswertung. In den Kollektiven der Wissenschaftler, Studenten und Angestellten bemüht man sich, aus den grundsätzlichen Bemerkungen der Parteiführung zu Fragen der Kulturpolitik erste praktikable Schlussfolgerungen zu ziehen, die neuen Erfordernisse auf kulturpolitischem Gebiet in die Aufgaben der Erziehungs- und Lehrtätigkeit in die Forschungsarbeit, in alle Aufgaben der Universität einzubeziehen.

Die 6. Tagung beweist erneut die Langfristigkeit und die strategische Zielstellung des VIII. Parteitages. Die Materialien der 6. Tagung stellen eine grundsätzliche Aufarbeitung der Theorie des Marxismus-Leninismus auf kulturellem Gebiet dar, sie sind eine breite, nützliche und von hoher Sachkenntnis getragene Analyse des Standes unserer kulturellen Aktivitäten.

Der Erziehungs- und Bildungsauftrag unserer Universität schließt die Aufgabe ein, die Studenten zu kulturreichen Menschen heranzubilden, die sich durch vielfältige kulturelle Bedürfnisse, kulturpolitische und kulturtheoretische Grundkenntnisse auszeichnen. Daraus ergibt sich, daß die musisch-ästhetische Erziehung der Studenten eine bleibende Aufgabenstellung ist. Die Realisierung einer solchen Bildungsaufgabe ist Sache des gesamten Lehrkörpers, aller Leiter, nicht nur Angelegenheit von „Kulturspezialisten“. Daher halten wir es für erforderlich, daß sich alle Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter wirksamer mit den Problemen der musisch-ästhetischen Erziehung beschäftigen. Es sind weitere Überlegungen notwendig, um das System der musisch-ästhetischen Bildung an der Karl-Marx-Universität wirksamer zu gestalten. Dabei sollte auch in Auswertung der letzten Kreisparteitagung die Weiterbildung von Kadern aus dem Territorium beachtet werden.

Die Universitätsleitung, alle Sektionsleitungen stehen vor der Aufgabe, die geistig-kulturelle Atmosphäre in den Sektionen, Wissenschaftlerkollektiven, Seminargruppen, in den Internaten umfassender zu entwickeln. Dabei geht es vorwiegend um die verstärkte kulturelle, sozialistische Lebensweise im persönlichen Leben in den Beziehungen der Studenten untereinander, in den Beziehungen innerhalb des Lehrkörpers sowie zwischen Lehrkörper und Studenten.

Mit dem zentralen Forschungsplan der Gesellschaftswissenschaften wurden auch für die Kultur- und Kunstwissenschaften an der Karl-Marx-Universität klare Orientierungen gegeben; die Verantwortung der Kultur- und Kunstwissenschaftler ist größer als je zuvor. Es steht u. a. als vorrangige Aufgabe, in enger Zusammenarbeit

mit den Künstlern die Wirksamkeit aller Formen der Kunst im gesellschaftlichen Leben zu erhöhen, wissenschaftlich viel intensiver in den Künstlerverbänden mitzuarbeiten, damit es besser gelingt, den Ideenreichtum, das Schöpferium und die ideale Welt der Arbeiterklasse zu erfassen und zu gestalten. Es ist nicht zu übersehen, daß die Beziehungen zu den Künstlern und Kulturschaffenden noch nicht effektiv genug sind; im Rahmen unserer Partnerschaft von Wissenschaftlern und Kulturschaffenden sind die Kontakte enger zu gestalten. Wir halten es deshalb für angebracht, das Haus der Wissenschaftler im Sinne der Hochschulvereinbarung 1972 in eine Stätte der Begegnung von Wissenschaftlern und Kulturschaffenden zu profilieren. Damit schaffen wir die Voraussetzung für den Gedankenaustausch zwischen Universitätsangehörigen, Künstlern und Kulturschaffenden, die auch Bedürfnisse des Territoriums erfüllen hilft.

Aber nicht nur für die speziellen gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen sind neue Überlegungen notwendig. Vielmehr gibt es zwischen dem geistig-kulturellen Leben und der wissenschaftlichen Arbeit und ihren Ergebnissen, zwischen Kultur und Wissenschaft einen engen Zusammenhang. Die künstlerische Arbeit auf hohem Niveau wie z. B. an der Sektion Physik und im Bereich Medizin sind dafür beider Ausdruck.

Es ist eine wesentliche Funktion der Karl-Marx-Universität, als Zentrum des geistig-kulturellen Lebens im Territorium zu wirken. Die schon jetzt vorhandenen Initiativen unserer Universitätsangehörigen sind auszubauen. Wir streben ein System der musisch-ästhetischen Bildung an, das anderen Leipziger Hochschulen die Möglichkeit gibt, sich zu beteiligen. Differenzierte Formen, begrenzte Lehrgänge, Kolloquia, Vortragszyklen den Vorzug erhalten.

Wir sehen daher die weitere kulturelle Entwicklung der Karl-Marx-Universität als erstrangige ideologische und staatliche Aufgabe. Alle staatlichen Leistungen, angefangen von der Universitätsleitung, sind aufzufordern, ein exaktes und langfristiges Programm zur Entwicklung der Kultur an der Universität zu erarbeiten mit dem Ziel, die kulturpolitische erzieherische Wirksamkeit zu erhöhen. Es geht aber auch um die Erkenntnis und praktische Umsetzung der Tatsache, daß die Arbeitswelt, die Lebensbedingungen untrennbarer Bestandteil der sozialistischen Kultur sind. Die Feststellung Kurt Hagers, „Überall möge die Grundidee verstanden und verwirklicht werden, daß Kultur und Kunst unentbehrlicher Teil unsres Lebens und darum auch fester Bestandteil jeder Leitungstätigkeit sind“, muß zur Maxime aller staatlichen Leiter und Universitätsangehörigen werden.

1000 Themen für URANIA in einem Katalog der Universität

Wissenschaftspotential der Karl-Marx-Universität wird umfassender und zielgerichtet für populärwissenschaftliche Arbeit wirksam / Themen- und Referentenkatalog liegt vor Direkte Beziehungen zu Mitgliedergruppen der URANIA in Leipziger Großbetrieben

Ein Angebotskatalog mit rund 1000 Themen für die Vortragstätigkeit der URANIA ist an der Karl-Marx-Universität erarbeitet worden. Für jeden Vortrag stehen in der Regel zwei bis drei Referenten zur Verfügung. Das große Wissenschaftspotential der Universität kann jetzt weitläufig umfassender und zielgerichteter in der populärwissenschaftlichen Arbeit im Bezirk und vor allem in der Stadt Leipzig wirksam werden.

Sowohl bei der Themenwahl als auch bei der Erarbeitung der Vorträge wurde vom neuesten Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse ausgegangen. Der Katalog umfaßt von den Sektionen, Beiräten und Institutionen vorgeschlagene Themen sowohl auf gesellschaftswissenschaftlichem Gebiet. Dabei wurde besonders der Vorbereitung auf den 50. Jahrestag der Gründung der UdSSR Rechnung getragen, dem auch spezielle Themen gewidmet sind.

So wird zum Beispiel der Vortrag „Zum 50. Jahrestag der UdSSR“ angeboten. Die marxistisch-leninistische Nationalitätenpolitik der Sowjetunion, Geschichte der KPdSU und der UdSSR sind nur einige der vorgeschlagenen Themen. Auf dem Programm stehen auch interessante Vorträge zu aktuellen innen- und außenpolitischen Problemen, zur Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens, zur sozialistischen Gesetzlichkeit und Rechtspflege. Die Mieter selbstverwaltung - sozialistische Formen der Gestaltung der Lebensbedingungen in einem Wohnhaus“ lautet ein Themenangebot der Sektion Rechtswissenschaft. Auch Vortragsreihen sind vorgesehen, so von der Sektion Mathematik mit den Themen „Mathematik und Philosophie“ (Referent Prof. Dr. Lubner), „Mathematik und Naturwissenschaften“ (Referent Dozent Dr. Zeidler) und „Mathematik und Operationsforschung“ (Referent Dozent Dr. Girlich). Ein Vortrag von Dr. K. Werner, Mitglied des

Büros der Zentralen Sektion Physik beim Präsidium der URANIA und Sekretär der Gruppe Physik des Forschungsrates der DDR, macht mit den Entwicklungstendenzen der physikalischen Forschung bekannt.

Der Angebotskatalog entstand auf Initiative der Mitgliedergruppe der URANIA an der Karl-Marx-Universität unter Leitung von Prof. Dr. Menzel, die vom Rektor Prof. Dr. Winkler große Unterstützung erhielt. Nach Beendigung dieser Arbeitsphase ist das Hauptanliegen der Mitgliedergruppe die praktische Umsetzung. Dabei bemüht sie sich um direkte Beziehungen zu Mitgliedergruppen der URANIA in Großbetrieben. Ab September werden solche Kontakte bereits im VEB VTA, VEB GISAG und VEB Kombinat Espenhain wirksam, wo Wissenschaftler der Universität Vorträge halten und vor allem Gesprächspartner vor Arbeitern und Jugendlichen sein werden.

Bis zum 31. August

verabschiedet sich „Universitätszeitung“ hiermit von ihren Lesern. Wir wünschen all denen, die in dieser Zeit ihren Urlaub verleben, gutes Wetter, viel Freude, viele schöne Stunden - kurz: gute Erholung, auf daß wir danach alle mit frischem Tatendrang die letzte Etappe der Vorbereitung aufs neue Studienjahr in Angriff nehmen; allen, denen der Urlaubsplan beschieden hat, jetzt die Grundlügen für jene letzte Etappe zu schaffen bzw. die medizinische Versorgung der Leipziger Bevölkerung zu sichern oder andere notwendige Arbeiten weiterzuführen. Viele gute Ideen und erfolgreiche Arbeit; den Studenten, die im 2. und 3. Durchgang des Studentensommers eingesetzt sind, eine hohe Normerfüllung, viele fruchtbare Begegnungen mit der Arbeiterklasse und natürlich ebenfalls viel Freude; unseren ausländischen Studentensommer-Gästen einen schönen Aufenthalt in unserer Republik.

